

MASI Lugano
Museo d'arte
della Svizzera italiana,
Lugano

Via Canova 10
CH – 6900 Lugano

comunicazione@masilugano.ch
+41 (0)58 866 42 40
www.masilugano.ch

Von Albrecht Dürer bis Andy Warhol

Highlights aus der Graphischen Sammlung ETH Zürich

10. September 2023 – 7. Januar 2024
Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano
Standort LAC

PRESSEMITTEILUNG
Lugano, 20. Juli 2023

Die ETH Zürich ist zwar national und international bekannt und renommiert – aber nicht alle kennen ihre wertvolle Graphische Sammlung. Das MASI bietet seinen Besucherinnen und Besuchern jetzt die Gelegenheit, in der Ausstellung „Von Albrecht Dürer bis Andy Warhol. Highlights aus der Graphischen Sammlung ETH Zürich“ 300 Meisterwerke aus einer der wichtigsten Sammlungen von Druckgraphik und Zeichnungen in der Schweiz kennenzulernen. In einem chronologischen Parcours können anhand von ausgewählten Werken und Arbeitstechniken Motive, Stile und künstlerische Konzepte aus mehreren Jahrhunderten entdeckt werden. Werke herausragender Vertreterinnen und Vertreter der europäischen Kunstgeschichte – von Albrecht Dürer bis Rembrandt van Rijn, von Francisco de Goya bis Maria Sibylla Merian, Pablo Picasso und Edvard Munch – sind neben Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern wie John M Armleder, Olivier Mosset, Candida Höfer, Susan Hefuna, Shirana Shahbazi oder Christiane Baumgartner zu sehen. Aus dieser seltenen und außergewöhnlichen Gegenüberstellung von Werken alter Meister und Arbeiten aus der Gegenwart ergeben sich unerwartete und überraschende Parallelen: Themen wie der Herstellungsprozess von Kunst, das Verhältnis zwischen Kopie und Original, die Überlieferung von Motiven, aber auch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Spezialistinnen und Spezialisten im künstlerischen Prozess finden sich von Beginn an in der Druckgraphik und betreffen Aspekte, die auch heute noch aktuell sind.

Die Ausstellung beleuchtet nicht nur das breite Spektrum der Druckgraphik – vom Holzschnitt über den Kupferstich bis zur Radierung und dem Siebdruck –, sie präsentiert auch Handzeichnungen, Fotografien und Multiples. Zudem vermittelt sie Hintergrundformationen und Kuriosa zum Kontext der Entstehung sowie zur Verwendung und zur Wertschätzung der Werke im Verlauf der Jahrhunderte.

„Die Graphische Sammlung ETH Zürich wurde 1867 als Universitätssammlung zu Studien- und Lehrzwecken gegründet. Heute gehört sie zu den bedeutendsten Schweizer Einrichtungen für Druckgrafiken und Zeichnungen vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Bei meinen Besuchen

der Graphischen Sammlung bin ich jedes Mal begeistert von der Qualität und Aktualität des Bestands. Es freut mich deshalb sehr, dass nun im MASI Lugano zum ersten Mal einige Kernstücke dieser herausragenden Sammlung einer breiteren Öffentlichkeit gezeigt werden können“, betont der Präsident der ETH Zürich, Joël Mesot.

Auf Tuchföhlung mit mehreren Jahrhunderten Kunstgeschichte: Der Rundgang durch die Ausstellung

Der Rundgang durch die Ausstellung beginnt mit einigen nach dem Prinzip der „Petersburger Hängung“ angeordneten Selbstportraits oder Portraits von Künstlerinnen und Künstlern. Vor diesem eindrucksvollen Bilder-Arrangement sind die Besucherinnen und Besucher auf Tuchföhlung mit mehreren Jahrhunderten Kunstgeschichte. Zu dieser Gruppe gehört zum Beispiel der intensive Blick Rembrandts in einer Radierung, das den Künstler neben seiner Frau Saskia zeigt, dann aber auch gekonnt inszenierte Selbstportraits von Anton van Dyck oder Maria Sibylla Merian. Im Weiteren zählen fotografische Selbstportraits in Schwarz-Weiß von Urs Lüthi oder Fischli / Weiss ebenso dazu, wie das aus wenigen Linien bestehende Selbstportrait von Max von Moos oder der Mund von Meret Oppenheim im Kupferstich von Markus Raetz.

Die Ausstellung präsentiert in den weiteren Räumen Highlights aus der Sammlung vom späten 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart in loser chronologischer Reihenfolge. In einer Zeit, in der die Fotografie noch nicht erfunden war, ist es – ab dem 16. Jahrhundert – die Druckgraphik, die Kunst reproduziert und zu einem unverzichtbaren Instrument wird, um Meisterwerke einem großen Publikum verfügbar zu machen. Mit diesem Verfahren konnten die Vorbilder aber auch neu interpretiert werden. Der *Caricatura della copia del Laocoonte (Affenlaokoon)* von Niccolò Boldrini zeigt in der Ausstellung, wie eine venezianische Druckgraphik aus dem 16. Jahrhundert ein antikes motivisches Vorbild adaptieren und in ein amösanteres, neues Bild umformen kann: Die antiken Figuren wurden kurzerhand durch Affen ersetzt.

Die Druckgraphik ist immer auch als Instrument für die wissenschaftliche und naturalistische Bildgebung eingesetzt worden. Ein Beispiel dafür ist in der Ausstellung der bekannte Holzschnitt *Rhinocerus* von Albrecht Dürer. Obwohl der Künstler dieses exotische Tier nie zu Gesicht bekommen hatte, fertigte er eine Darstellung an. Zwar entstammten einige Elemente seinen eigenen Vorstellungen und waren nicht ganz korrekt. Dennoch galt sein Bild lange Zeit als exakte Abbildung und wurde in mehreren Auflagen gedruckt.

Auf die aufmerksame Beobachtung der Insekten in Surinam in Lateinamerika geht das 1705 publizierte Buch *Metamorphosis Insectorum Surinamensium* von Maria Sibylla Merian zurück. Die Unternehmerin und Lehrerin gehörte zu den bedeutendsten Insektenforscherinnen ihrer Zeit und war die erste Künstlerin, die Entwicklungsstadien von Insekten bildlich darstellte und dabei auch die Pflanzen abbildete, die ihnen als Nahrung dienten.

Da die Ausstellung Werke aus mehr als fünf Jahrhunderten präsentiert, lassen sich die Tradierung und die Aktualisierung von Drucktechniken in der Gegenwart, wie auch die unterschiedlichen Arbeitsweisen der Künstler und Künstlerinnen im Lauf der Zeit beobachten. Bei Rembrandt wird das in den beiden Versionen der Radierung *Ecce Homo* deutlich, die zeigt, wie der Künstler seine Arbeiten kontinuierlich überarbeitete und perfektionierte. Dabei verwendete er die Kaltnadelradierung, bei der eine Zeichnung mit einer spitzen Stahlnadel direkt in die Druckplatte geritzt wurde. Diese historische Technik wird später immer wieder aufgegriffen und neu interpretiert, beispielsweise von der Künstlerin Miriam Cahn. Sie trug für die Umsetzung ihrer Serie *soldaten*,

frauen + tiere Handschuhe, an die sie Schmirgelpapier befestigt hatte. Indem sie direkt mit den Händen auf der Druckplatte arbeitete, konnte sie Gesichtszüge und Blicke von großer expressiver Kraft entstehen lassen.

Die Wiederaufnahme von Sujets im Lauf der Jahrhunderte zeigt sich in vielen Beispielen und reicht bis in die jüngste Zeit. So etwa wenn Francisco de Goya im Jahr 1816 dramatische Darstellungen des Stierkampfes erschafft, und Pablo Picasso dieses Thema in seiner Acquatinta *Salto con la Garrocha (Hochsprung)*, Blatt aus der Folge *La Tauromaquia* ebenso wieder aufnimmt wie Bernhard Luginbühl – plastischer und stilisierter – in seinem Holzschnitt auf Baumwollstoff. Auch die Darstellung des menschlichen Körpers ist ein Thema, das – in unterschiedlichen Entwicklungsstadien – in der gesamten Ausstellung auftaucht, besonders verdichtet Anfang des 20. Jahrhunderts bei den Expressionisten, in der Druckgraphik von Edvard Munch und Käthe Kollwitz und in den filigranen Zeichnungen von Egon Schiele und Ferdinand Hodler.

Mit unterschiedlichen Aspekten der Beziehung zwischen Mann und Frau setzt sich Félix Vallotton in seiner Holzschnitt-Serie *Intimités* (1891) auseinander. Diese Arbeit ist ein interessantes Beispiel für die Entwicklung des Vertriebs von künstlerischer Druckgraphik. Ende des 19. Jahrhunderts führt sie zur Einführung limitierter Auflagen, die zu einem erfolgreichen Geschäftsmodell werden. Nachdem die Auflage gedruckt war, zerschnitt Vallotton die Druckstöcke seiner Serie in Teile, die dann auf einem zusätzlichen Blatt gedruckt wurden. So hatte die Käuferschaft die Gewissheit, dass keine weiteren Exemplare hergestellt werden konnten. Verschiedene Beispiele in der Ausstellung zeigen wie sich diese Entwicklung auch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – mit Originalgraphiken und Künstlerbüchern – fortsetzt, so etwa in einer Serie aus Bildern und Kurztexten der Künstlerin Louise Bourgeois von 1999. Mit der Frage *What is the shape of this problem?* auf dem Titelblatt regt die Künstlerin das Denken des Betrachters und der Betrachterin durch mögliche Antworten und Gegenfragen an und versucht damit, Emotionen eine visuelle Form zu geben. In ihrer Mappe mit Risografien *Camping The Two* greift Shirana Shahbazi auf das klassische Genre der Reisefotografie zurück, verzichtet jedoch auf die übliche Dokumentation von Orten oder Landschaften, um flüchtige Momente des Alltags einzufangen. Das Alltagsleben ist schließlich ebenfalls die Inspirationsquelle für Andy Warhols *Campbell's Soup Cans*. Die berühmte weiß-rote Suppendose wurde als Symbol der Pop-Kultur und der Pop-Art unsterblich und ist in der Ausstellung als Siebdruck aus einer Serie zu sehen, die Warhol 1968 herstellte.

Die Ausstellung wird kuratiert von Linda Schädler, Leiterin der Graphischen Sammlung ETH Zürich

Zur Ausstellung erscheint bei Scheidegger&Spiess und Edizioni Casagrande ein Katalog in drei getrennten Ausgaben (italienisch, englisch, deutsch) mit einem einleitenden Essay von Linda Schädler, vertiefenden Angaben zu ausgewählten Werken von Linda Schädler und Patrizia Keller, Texten von Stephanie Buck, Andreas Fichtner, Pia Fries, Candida Höfer, John M Armleder, Jane Munro, Nadine M. Orenstein, Philip Ursprung und Lenny Winkel sowie einem Glossar zu den Techniken der Druckgrafik von Saskia Goldschmid.

Graphische Sammlung ETH Zürich

1867 wurde die Graphische Sammlung ETH Zürich als klassische Studien- und Lehrsammlung gegründet. Seither hat sie sich zu einer Institution entwickelt, die internationales Renommee genießt und die Vermittlung und das Verständnis für Kunst auf Papier aktiv fördert – sowohl analog wie auch digital. Rund 160'000 Werke auf Papier vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart machen sie überdies zu einer der größten Graphischen Sammlungen der Schweiz. Die Sammlung repräsentiert auf

einzigartige Weise die Geschichte der Druckgraphik vom Einblattholzschnitt bis zum Digitaldruck. Nebst einem Schwerpunkt im Bereich Alte Meister liegen größere Werkgruppen von Schweizer Druckgraphik und Zeichnungen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert vor. Durch den gezielten Ankauf von Werken der zeitgenössischen Kunst verfolgt und präsentiert die Sammlung jüngste Entwicklungen im Bereich Kunst auf Papier. Im Unterschied zu vergleichbaren Graphischen Sammlungen, die zumeist in musealen Einrichtungen verankert sind, ist das Alleinstellungsmerkmal der Graphischen Sammlung ETH Zürich die Zugehörigkeit zu einer in erster Linie naturwissenschaftlich und technisch ausgerichteten Hochschule. Dies begünstigt es, die Brücke zwischen Kunst und naturwissenschaftliche Forschung zu schlagen. Entsprechend setzt die Graphische Sammlung ETH Zürich immer wieder interdisziplinär angelegte Ausstellungen um. Werke aus der Sammlung werden regelmäßig in Ausstellungen einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Das Ausstellungsprogramm begleitet ein breit angelegtes Vermittlungsangebot. Zudem sind über 50'000 Werke auf der Webseite im Sammlungskatalog Online zu finden.

Pressekontakte

MASI Lugano
Pressebüro
+41 (0)58 866 42 40
comunicazione@masilugano.ch

Für Italien

ddlArts + battage

Alessandra de Antonellis
+39 339 363 7388
alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni
+39 347 445 2374
margherita.baleni@battage.net

Standorte

LAC
Piazza Bernardino Luini 6
CH – 6900 Lugano

Palazzo Reali
Via Canova 10
CH – 6900 Lugano

Gründer



Institutioneller Partner



Hauptpartner



Wissenschaftlicher Forschungspartner



Mit Unterstützung von

**FONDAZIONE
LUGANO
PER IL
POLO CULTURALE**

In Zusammenarbeit mit



Pressebilder

01.

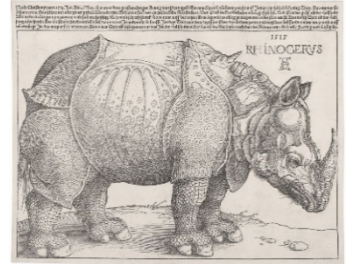
Albrecht Dürer

Rhinoceros

1515

Holzchnitt und Typendruck

Graphische Sammlung ETH Zürich



02.

Albrecht Dürer

Adam und Eva

1504

Kupferstich

Graphische Sammlung ETH Zürich



03.

Niccolò Boldrini

Caricatura della copia del Laocoonte
(*Affenlaokoon*)

ca. 1540–1545

Holzchnitt

Graphische Sammlung ETH Zürich



04.

Rembrandt van Rijn

Selbstporträt mit Saskia

1636

Radierung

Graphische Sammlung ETH Zürich



05.

Francisco de Goya

Ligereza y atrevimiento de Juanito Apiñani en la [arena] de Madrid (Wendigkeit und Waghalsigkeit des Juanito Apiñani in der Arena von Madrid),

Folge *La Tauromaquia*, 1. Auflage

1816

Radierung und Aquatinta

Heinrich Schulthess-von Meiss, 1894/1898

Graphische Sammlung ETH Zürich



06.

Maria Sibylla Merian

Blatt 40 aus *Metamorphosis Insectorum*

Surinamensium

1730

Radierung, handkoloriert

Graphische Sammlung ETH Zürich



07.

Egon Schiele

Sitzende Frau, Rückenansicht

1917

Graphit und Gouache

Graphische Sammlung ETH Zürich



08.

Edvard Munch

Angstgefühl

1896

Farblithographie

Graphische Sammlung ETH Zürich



09.

Christiane Baumgartner

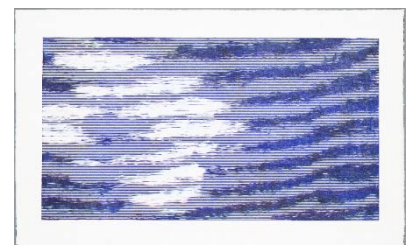
Ultramarine

2017

Farbholzschnitt

Graphische Sammlung ETH Zürich

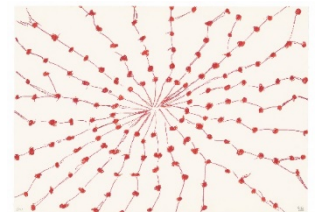
© 2023, ProLitteris, Zurich



10.
Andy Warhol
Campbell's Soup – Cream of Mushroom
Blatt aus der Folge *Campbell's Soup I*
1968
Graphische Sammlung ETH Zürich
© The Andy Warhol Foundation for the Visual
Arts, Inc. / 2023, ProLitteris, Zurich



11.
Louise Bourgeois
Repairs in the Sky, Blatt 3
Folge *What Is the Shape of This Problem?*
1999
Hochdruck (Bild/Text), einzelne Exemplare
mit Farblithographie ergänzt oder handkoloriert
Graphische Sammlung ETH Zürich
© The Easton Foundation / 2023, ProLitteris,
Zurich für die Werke



12.
Shirana Shahbazi
Ohne Titel,
Blätter aus dem Mappenwerk *Camping The Two*
2014
Risographie
Graphische Sammlung ETH Zürich



13.

Pablo Picasso

Femme au corsage à fleurs

(Frau mit geblümter Korsage)

27.12.1958

Lithographie

Graphische Sammlung ETH Zürich

© Succession Picasso / 2023, ProLitteris, Zurich

